

ERA-UMSETZUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG: ERSTE BILANZ EINES MAMMUT-Projektes

Die Facharbeit wurde aufgewertet

Vor gut drei Jahren begann ein tarifliches Mammut-Projekt: die Umsetzung des Era-Tarifvertrags in der Metall- und Elektroindustrie in Baden-Württemberg. Jetzt ist die Einführungsphase abgelaufen – Zeit für eine erste Bilanz.



Wird bei der Era-Einführung beschissen, wird die Arbeit hingeschmissen: Protestaktion bei Huber in Öhringen.

Foto: IGM Schwäbisch Hall

Mit Ende der Einführungsphase zum 29. Februar 2008 war der Entgelttarifvertrag (Era) in gut 65 Prozent der baden-württembergischen Metallbetriebe formal eingeführt. Diese Betriebe umfassen über 85 Prozent der Beschäftigten. »Eingeführt heißt noch nicht umgesetzt«, sagt Walter Beraus von der Stuttgarter IG Metall-Bezirksleitung, der für das Era-Mammutprojekt verantwortlich zeichnet: Wegen teils hoher Reklamationszahlen sei diese Phase noch nicht überall abgeschlossen.

In etwa 150 Betrieben sei die Era-Einführung über Ergänzungstarifverträge oder durch Zustimmung der Tarifparteien auf später verschoben worden. Walter Beraus: »In den meisten Fällen wurden der Arbeitsaufwand und die Konfliktträchtigkeit der völligen Neuordnung der Entgeltstrukturen unterschätzt.«

Tatsächlich ging es um nichts anderes als um

die komplette Neuordnung der gesamten betrieblichen Entgeltstrukturen – »zum ersten Mal in der Tarifgeschichte«, sagt Beraus: »Das konnte nicht konfliktfrei ablaufen.« Einerseits sei es äußerst schwierig, in Jahrzehnten gewachsene Regelungen in die neue Era-Welt einzupassen.

Andererseits hätten die Arbeitgeber von Südwestmetall »massiv und aggressiv« versucht, die »Lufthoheit« über die Auslegung der neuen Regelungen zu gewinnen. »Es wurde kein Instrument ausgelassen, um das tarifliche Entgeltniveau in den Betrieben abzusenken«, sagt Walter Beraus: »Das führte zu Zuspitzungen in vielen Betrieben« – die **metallzeitung** berichtete vielmals. Die Auseinandersetzungen und die

vielen Proteste zeigten aber Wirkung: So seien viele Betriebe inzwischen vom Konfliktkurs Südwestmetalls wieder abgerückt, weil diese Strategie Motivation, Vertrauen und auch

Facharbeiter-Stolz zerstöre. Südwestmetall werde in vielen Punkten auch nach dem Ende der Einführungsphase dranbleiben, daran hat Era-Experte Beraus keinen Zweifel. So wurde die Neuordnung der Arbeitsorganisation erstmal verschoben. Die Gestaltung der neuen Leistungsentgeltsysteme steht in den meisten Betrieben noch an. Auch mögliche Konflikte zur Frage, welche Belastungen im Grundentgelt inbegriffen sind, müssten noch offensiv angegangen werden.

Die qualifizierte Facharbeit besonders im Zeitlohn habe aufgewertet werden können – das ist für Beraus ein wesentliches Ergebnis der Era-Umsetzung. Auch hier hatten die Arbeitgeber Abwertungen versucht. Erstmals seien nun die Grundentgelte über alle Beschäftigtengruppen hinweg transparent zu überblicken: Das ermögliche den Beschäftigten, ihren eigenen beruflichen Werdegang besser zu planen. »Überall dort, wo selbstbewusste Betriebs-

räte die Rechte offensiv eingefordert haben und auf dem Instrument Era spielen gelernt haben«, betont Beraus, »konnte die Einführung insgesamt positiv gestaltet werden«. Eine abschließende Bilanz über die Effekte der Era-Einführung sei gleichwohl erst später möglich. Zu viele Fragen seien dafür noch offen und harrten ihrer Lösung in der nächsten Zeit. ■



ERA-ENTGELT-EXPERTEN

Die IG Metall hat in den letzten Jahren tausende betriebliche Kolleginnen und Kollegen in Sachen Era ausgebildet. So gibt es heute eine »neue Generation« von qualifizierten Entgelt-Experten, die auch nach der Era-Einführung die betrieblichen Strukturen weiterentwickeln werden.

Mehr Era im Internet:

► www.bw.igm.de

Sozialplan für Siemens SEN

Die Beschäftigten von Siemens Enterprise Communications (SEN) konnten umfangreiche Sozialplan-Regelungen erreichen.

Siemens will SEN verkaufen. Im März war von 2500 Arbeitsplätzen die Rede, die entweder durch Ausgliederung oder Streichung auf der Kippe standen. Nach Protesten der Belegschaft konnte der Gesamtbetriebsrat für SEN einen Sozialplan erreichen. Dieser sieht vor, den Personalabbau über freiwillige Vereinbarungen umzusetzen. 262 Arbeitsplätze werden über Versetzungen und Altersteilzeitangebote abgebaut. Es verbleiben 822, denen Bildungsangebote mit IHK-Abschluss, Eintritt in eine Transfergesellschaft mit 24-monatiger Laufzeit und Aufhebungsverträge mit Abfindungen angeboten werden. Die Abfindungen entsprechen den bei Siemens üblichen, regionalen Regelungen.

Für die Beschäftigten an den Standorten Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Stuttgart bedeutet dies: Rund 90 Arbeitsplätze werden wegfallen. 40 davon könnten über Altersteilzeit-Regelungen abgebaut werden, sagte Betriebsratsvorsitzender Norbert Koch aus Stuttgart.

Falls nach einem Verkauf weitere Jobs wegfallen – von 800 war die Rede – gilt: Siemens trifft mit dem Käufer Vereinbarungen, dass der Sozialplan angewendet wird. Gleiches gilt auch für die beabsichtigte Ausgliederung des Siemens-Mittelstandsbereichs. Die Tarifbindung soll ebenfalls erhalten bleiben. SEN ist bis jetzt noch nicht verkauft worden. ■



Foto: IGM Stuttgart

Protestkundgebung der SEN-Beschäftigten in Stuttgart: Sozialplan erreicht.

Schon zum siebten Mal befristet

Bosch Buderus Wernau: Wahrhaft unsichere Arbeitsverhältnisse.

Das sind wahrhaft »unsichere Arbeitsverhältnisse«: Bei Bosch Buderus Thermotechnik (BBT) in Wernau erlebten mehrere befristet Beschäftigte die siebte Verlängerung ihrer Arbeitsverträge.

2005 sind diese Beschäftigten bei BBT eingestellt worden, wie die IG Metall Esslingen mitteilt. Seither erstrecken sich ihre beruflichen Perspektiven und damit ihre Lebensplanung stets nur auf

wenige Monate. Das sind keine Einzelfälle: Trotz Aufschwung und Rekordgewinnen ist in der Metallindustrie nun jeder Zehnte entweder befristet beschäftigt oder in Leiharbeit – so Zahlen der IG Metall-Wirtschaftsabteilung. 130 000 Jobs sind seit Anfang 2007 neu entstanden – hier ist es noch schlimmer: Über die Hälfte (69 000) sind unsicher: 43 000 Leiharbeiter, 26 000 Befristete.



Foto: IGM Reutlingen

Erster Warnstreik: Metzinger Refu-Belegschaft steht für ihre Rechte ein.

Erstmals Warnstreik bei Refu in Metzingen

Bei Refu Elektronik in Metzingen gab es den ersten Warnstreik der Firmengeschichte. Der Grund: Die Einkommen der Refu-Beschäftigten liegen nach Angaben der IG Metall Reutlingen-Tübingen bis zu 25 Prozent unter dem Tarifniveau. Seit 2004 wurden die Entgelte schon nicht mehr erhöht.

Ende 2007 wurde deshalb die Forderung nach einem Tarifvertrag gestellt, sagt Michael Bidmon von der IG Metall. Refu gehörte einige Jahre zu Bosch Rexroth und blieb dort eines der wenigen nicht tarifgebundenen Betriebe. Seit 2004 gehört es nach Bidmons Informationen wohl zum Pfullinger

Prettl-Konzern, was dieser aber bisher bestreitet.

Im Prinzip war nach fast halbjährigen Verhandlungen im April eine Einigung in Sicht. Das hätte bedeutet, dass die Flächentarifverträge fast ganz Geltung bekommen hätten. Außerdem wollte die Geschäftsführung den Sprung auf die aktuelle Entgelttabelle vollziehen. Am Tag nach der Verhandlung interpretierte der Arbeitgeber sein Angebot neu: Eine um zwei Stunden längere Wochenarbeitszeit solle doch nicht bezahlt werden. Die IG Metall-Mitglieder lehnten das einstimmig ab und so kam es zum ersten Warnstreik. Weitere Aktionen sind nicht ausgeschlossen.

AS Motor: Heimlich Tarifbindung gekündigt

Ohne Wissen der Belegschaft ist der Gartengerätehersteller AS Motor Oberrot zum 1. Januar 2008 heimlich aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten. »Das ist keine vertrauensvolle Zusammenarbeit, wie sie die Arbeitgeber immer gerne einfordern«, sagte Heidi Scharf, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Schwäbisch Hall. Nun wolle die Geschäftsleitung die Arbeitsbedingungen verschlechtern. Entgelterhöhungen soll es künftig – wenn überhaupt – nur noch in Höhe der Inflationsrate geben.

»Wir schreiben schwarze Zahlen und sollen trotzdem bluten.

Das ist nicht richtig«, protestiert Alfred Sanwald, der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende. Die Belegschaft ist bereits für ihre Rechte aktiv geworden. Ziel ist die Rückkehr in den Arbeitgeberverband oder ein Haustarif, in dem die Flächentarifverträge anerkannt werden.

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgarter Str. 23, 70469 Stuttgart, Telefon 07 11-16 58 1-0, Fax 07 11-16 58 1-30 E-Mail: Bezirk.Baden-Wuerttemberg@igmetall.de Verantwortlich: Jörg Hofmann, Redaktion: K. Bliesener, U. Eberhardt

DELEGIERTENVERSAMMLUNG WÄHLTE DEN ORTSVORSTAND

Führungsduo der IG Metall Bruchsal bestätigt

Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Bruchsal, Eberhard Schneider, und sein ehrenamtlicher Stellvertreter Bruno Nehring sind in ihren Ämtern mit großer Mehrheit bestätigt worden.



Von links: Holger Schneefeld; Bruno Nehring, Angelika Götz, Gunter Bleier, Ingeborg Otremba, Sasa Todorovic, Gaby Dollak, Michael Oechsner, Margit Kritzer, Daniel Unser, Eberhard Schneider (nicht im Bild: Ute Leupold, Thomas Bohlender, Günter Till, Dieter Rensch)

Eberhard Schneider wurde mit einem Stimmenanteil von über 93 Prozent als Erster Bevollmächtigter und Kassierer im Amt bestätigt, ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter ist wie bisher **Bruno Nehring**, der über 88 Prozent der Stimmen erhielt.

Von den 85 gewählten Delegierten waren 74 anwesend.

Der Ortsvorstand, quasi die »Regierung«, besteht neben den beiden Bevollmächtigten aus weiteren dreizehn Mitgliedern aus den Betrieben der Region.

In den Ortsvorstand gewählt haben die Delegierten **Gunter Bleier** (John Deere), **Thomas Bohlender** (Schuler SMG), **Gaby Dollak** (Sulzer-Pumpen Deutschland), **Angelika Götz** (Blanco KT), **Margit Kritzer** (Nokia Siemens Networks), **Ute Leupold** (SEW-Eurodrive), **Michael Oechsner** (Blanco KT), **Inge Otremba** (Neff), **Dieter Rensch** (Ophelis Pfalzmöbel), **Holger Schneefeld** (Neff), **Günter Till** (Schmid & Wezel), **Sasa Todorovic** (Metallwerke Klob), **Daniel Unser** (Siemens DT EA).

Der aktive Einsatz der IG Metall und ihrer Mitglieder sei die Grundvoraussetzung, um die gewerkschaftliche Präsenz im Betrieb und in der Region zu stärken, damit Arbeitnehmerrechte und tarifliche Standards auch in der Region erhalten bleiben und ausgebaut werden können, betonte Schneider.

Als **Tarifkommissionsmitglieder für die Metall- und Elektroindustrie** wurden gewählt: **Gunter Bleier**, **Ernst Färber**, **Ute Leupold**, **Bruno Nehring**, **Holger Schneefeld**, **Eberhard Schneider**.

Als Mitglied der **Tarifkommission Bundesmontagetarifvertrag** wurde **Thomas Bohlender** gewählt.

Für die **Tarifkommission Textilindustrie** wurde **Hans Gräfinger** von der Firma Johnson Controls Insitu gewählt. **Hilde Kühlmann** von der Firma BBU Billerbeck wurde für die **Tarifkommission Bettwarenindustrie** gewählt. Für die **Tarifkommission Holz- und Kunststoff** wurden **Dieter Rensch** und **Doris Bock** von der Firma Ophelis Pfalzmöbel gewählt.

Als **Delegierte zur Bezirkskonferenz** für Baden-Württemberg wurden gewählt: **Gunter Bleier**, John Deere; **Angelika Götz**, Blanco KT; **Marco Oestringer**, Schuler SMG; **Sasa Todorovic**, Metallwerke Klob.

Auf der Versammlung berichtete der Betriebsratsvorsitzende von Siemens DT EA, Daniel Unser, über die geplante Ausgliederung und die Gefahren, welche mit der Ausgliederung verbunden sind.

Julia Götz, SEW-Eurodrive und Marco Oestringer, Schuler SMG, berichteten über die umfangreichen Aktivitäten der IG Metall-Jugend in Bruchsal und wiesen die Versammlung auf die neue Zeitung des Ortsjugendausschusses, den **trOJAner**, hin.

Die IG Metall will bis Juni 2008 einen neuen Tarifvertrag zur Altersteilzeit durchsetzen.

Als Schwerpunktthema wird das Thema Leiharbeit angegangen – mehr Informationen dazu auf www.gleichearbeit-gleichesgeld.de.

Die Mitgliederentwicklung ist sehr gut, alleine in den ersten drei Monaten gab es mehr als 200 Neueintritte. ■

Beitragsangleichung

Nach der diesjährigen Tarifierhöhung werden die Mitgliedsbeiträge entsprechend angepasst.

Der satzungsgemäße Beitrag beträgt ein Prozent des monatlichen Bruttoeinkommens.

Wer Fragen dazu hat, möge sich unter der Telefonnummer 072 51-71 22 10 an das Bruchsaler IG Metall-Büro wenden.

IMPRESSUM

IG Metall Bruchsal
Amalienstraße 7
76646 Bruchsal
Telefon 072 51-71 22 0
Fax 072 51-71 22 60
E-Mail: bruchsal@igmetall.de
Internet: www.bruchsal.igm.de
Redaktion: Eberhard Schneider
(verantwortlich), Heiko Maßfeller

DER 1. MAI IN FREUDENSTADT

Das Motto: »Gute Arbeit muss drin sein«

Rund 200 Kolleginnen und Kollegen waren zur Maifeier auf den Hof der IG Metall Freudenstadt gekommen, von Mitgliederschwund und Kundgebungsmüdigkeit keine Spur. Unter dem Motto »Gute Arbeit muss drin sein« feierten sie mit Kind und Kegel in guter Stimmung.

Freudenstadts Erster Bevollmächtigter Reiner Neumeister kritisierte in seiner Begrüßungsrede betriebliche Bedingungen in der Region: »Tarifflucht und Tarif-dumping ist

auch in den hiesigen Landkreisen angekommen. Dies in einer Zeit, in der Unternehmen ihre vor Gewinnen überbordenden Bilanzen mit Blattgold einrahmen.«

»Das Auspressen von Menschen in den Betrieben steht auf der Tagesordnung. Dagegen können wir uns nur wehren, wenn wir alle zusammenstehen«, betonte Neumeister. Er beschrieb auch die jüngsten Entlassungen bei der Klosterbrauerei Alpirsbach als menschenverachtend. Deshalb wurde auch erstmals beim Maifest kein »Alpirsbacher« ausgeschenkt. »Gut abgelieferte Arbeit verdient eine gute Entlohnung, für alle, dauerhaft, menschenwürdig und mit Perspektive«, forderte Andreas Flach von der IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg.

Flach redete den Kolleginnen und Kollegen aus den Herzen, als er es als Schande bezeichnete, dass immer mehr Menschen nicht mehr von ihrer Arbeit leben könnten. »Diese menschenverachtende Ausbeutung wird nie-



1. Mai in Freudenstadt: Links die Redner Andreas Flach und Reiner Neumeister, Mitte buntes Treiben im Hof, rechts Mitglieder der Jugend, die sich zusammen mit dem VK-Ausschuss für die Gestaltung engagierten.



mals von Gewerkschaften akzeptiert, ebenso wenig, wie das gegenseitige Auspielen der Arbeitnehmer in Europa und das Ausnutzen ihrer Nöte.«

Tosenden Beifall erhielt Flach auch, als er die Rente mit 67, Steuergeschenke an Unternehmen, Steuerflucht, Kinder- und Altersarmut sowie den Mangel an Ausbildungsplätzen und Bildungschancen scharf kritisierte. Für geradezu beschämend hält Flach, wie Generationen in der Rentenfrage gegeneinander aufgehetzt würden. Andreas Flach: »Unser Land hat doch kein Generationen-Gerechtigkeitsproblem, son-

dern die skandalöse Verletzung der Verteilungsgerechtigkeit ist unser Problem.«

Als das »Allerletzte« beschrieb er, dass der 1. Mai – der Tag der organisierten Arbeitnehmerschaft – von »alten und neuen Nazis« zum Propagandatag umgemünzt wird. »Wer Freiheit und Menschenrechte beseitigen will, hat uns als Gegner«, rief Flach und forderte die Mitglieder auf, Courage zu zeigen und mutig und selbstbewusst gegen Neonazis anzukämpfen.

Selbstbewusstsein sei schließlich das Markenzeichen der Gewerkschaften. »Nicht ohne Grund

stehen wir deshalb als organisierte Arbeitnehmerschaft am 1. Mai – »unserem Feiertag« – für soziale Gerechtigkeit nach wie vor geschlossen in der Öffentlichkeit«, bekräftigte Neumeister im Rückblick zur 1. Mai-Veranstaltung. Reiner Neumeister: »Selbst wenn Vatertag und Vereinsleben richtig und wichtig sind, halten unsere

Kolleginnen und Kollegen in jedem Jahr durch ihre zahlreiche Teilnahme unserem historischen Feiertag ihre Treue. Daran ändert sich auch in Zukunft nichts, auch wenn sogenannte unabhängige Medien meinen, die Maifeier der Gewerkschaften in ihren Berichterstattungen vernachlässigen zu müssen und offensichtlich Kommentatoren des »Schwarzwälder Boten« wie Klaus Siegmeier Nachholbedarf an historischer Unter- richtung benötigen.« ■

Kunst bei der IG Metall



In der Freudenstädter IG Metall-Verwaltungsstelle sind derzeit Bilder von Waltraud und Fred Schmidt (Foto) zu sehen. Das Ehepaar lebt schon viele Jahre in der südfranzösi- schen Provence – die Batikar- beiten und Gemälde zeigen Licht und Motive dieser Land- schaft. Zu besichtigen ist die Ausstellung Montag bis Don- nerstag 8 bis 17 Uhr, Freitag bis 15 Uhr. Gruppen können nach Anmeldung die Ausstel- lung auch samstags besichti- gen. Bis Herbst 2009 werden die Bilder zu sehen sein.

Volldampf für neue Altersteilzeit

Neuer Ortsvorstand beschloss Marschroute für die Tarifrunde.

»Wir sind für gute Arbeit, für flexible und gute Ausstiegsmöglichkeiten vom Arbeitsleben in die Rente – kurzum für die „neue

Altersteilzeit«, sagt Arnold Möhrle, Betriebsratsvorsitzender der Firma Bosch Rexroth in Horb.

Der neu gewählte Ortsvorstand der Freudenstädter IG Metall (siehe Bericht in der metallzeitung Ausgabe Mai 2008) und Betriebsräte aus den Betrieben der Region legten in einer Tagung die Marsch-

Für jung.
Für alt.
Für alle.

Neue Altersteilzeit

route für die betrieblichen Aktionen für die »Neue Altersteilzeit« fest.

Es müsse endlich Bewegung in die Verhandlungen kommen, war die Forderung. Daher müssen sich alle Kolleginnen und Kollegen auf bewegte Zeiten vom 4. bis 6. Juni und 16. bis 20. Juni einstellen. Deshalb, gilt, wenn die IG Metall zum Warnstreik aufruft: »Ich mach mit, für die »Neue Altersteilzeit«. Für alt, für jung, für alle.«

IMPRESSUM

IG Metall Freudenstadt, Gottlieb-Daimler-Straße 60, 72250 Freudenstadt, Telefon 07 44 1-9 18 43 3-0, Fax 07 44 1-9 18 43 3-50, E-Mail: freudenstadt@igmetall.de, Internet: www.freudenstadt.igmetall.de
Redaktion: Reiner Neumeister (verantwortlich)

IN KÜRZE

■ Solar Fabrik AG

Nach den erfolgreichen Warnstreiks kam es zu Gesprächen zwischen dem Vorstandsvorsitzenden der Solar Fabrik AG, Herrn Paradeis, und Marco Sprengler von der IG Metall Freiburg. Am 6. Mai hatte dann die gewählte Tariffkommission den zweiten Verhandlungstermin mit der Arbeitgeberseite. Die Verhandlungen für einen Tarifvertrag laufen, befinden sich aber in manchen Punkten in einer sehr schwierigen Phase, so Marco Sprengler, der Verhandlungsführer der IG Metall. Am 27. Mai ist der dritte Verhandlungstermin, an dem die Tariffkommission als Ergebnis mindestens einen Eckpunktevertrag erwartet. Sonst sind weitere Maßnahmen schon geplant.

■ Spectral

Bei Spectral sind die Vorbereitungen zur Betriebsratswahl in vollem Gange. Der Gewerkschaftsvertreter Marco Sprengler hat die Bedeutung eines Betriebsrats für die Belegschaft und das Verfahren der Betriebsratswahl auf einer Betriebsversammlung am 8. Mai erläutert. Der aus sieben Personen bestehende Wahlvorstand, den man zur Vorbereitung der Betriebsratswahl zwingend benötigt, wurde gewählt und hat seine Arbeit aufgenommen. Damit ist die Betriebsratsgründung bei der Firma Spectral erfolgreich eingeleitet.

■ Raimann Holzoptimierung

Auf der betrieblichen Mitgliederversammlung am 16. April stimmten die IG Metall-Mitglieder der Firma Raimann dem verhandelten Anerkennungsarbeitsvertrag mit großer Mehrheit zu. Der Anerkennungsarbeitsvertrag tritt in Form eines Haustarifvertrags rückwirkend zum 1. März 2008 in Kraft und gilt für alle Kolleginnen und Kollegen bei Raimann, die Mitglied in der IG Metall sind.

FREIBURG / LÖRRACH / KREIS WALDSHUT

Kooperation Freiburg-Lörrach

Die Delegiertenversammlungen der IG Metall-Verwaltungsstellen Freiburg und Lörrach haben eine noch engere Kooperation mit neuem Konzept und personeller Verstärkung beschlossen

Die Ortsvorstände der IG Metall in Lörrach und Freiburg haben beschlossen, die bisherige Kooperation der Verwaltungsstellen noch enger zu verzahnen, dabei aber alle ehrenamtlichen Funktionen beizubehalten und zu stärken. Beide Delegiertenversammlungen der Verwaltungsstellen tragen das neue Konzept ausdrücklich mit.

Die IG Metall sucht Räume im Kreis Waldshut für ein Regionalbüro. Waldshut-Tiengen zugeordnet werden sollen bisherige Bereiche der Verwaltungsstelle Freiburg aus dem nördlichen Landkreis Waldshut und dem Kreis Breisgau-Hochschwarzwald. Das zukünftige neue Büro wird mit einem Gewerkschaftssekretär hauptamtlich besetzt.

Beide Verwaltungsstellen werden personell verstärkt und unseren Mitgliedern stehen künftig acht Sekretäre für die Arbeit vor Ort zur Verfügung. Dadurch verspricht sich die IG Metall Freiburg und Lörrach eine deutliche Verbesserung der Arbeit mit den und für die Betriebsräte.

Die neuen Strukturen konzentrieren sich auf ein wichtiges Ziel: Den Menschen in unserer Region eine IG Metall anzubieten, mit der sie gemeinsam mit vielen Aktiven ihre Arbeits- und Lebensbedingungen verbessern und absichern können. Unsere IG Metall wollen wir stärken, die Betriebsräte in ihrer täglichen Arbeit optimal unterstützen, neue Betriebsratsgründungen anstoßen, dort, wo noch keine existieren und die Arbeits-



Hermann Spieß, Erster Bevollmächtigter Freiburg und Lörrach.

bedingungen durch stabile Tarifverträge gestalten.

Dazu brauchen wir aber weiterhin die tatkräftige Unterstützung von den Betriebsräten und Mitgliedern. Gemeinsam wird es uns gelingen, den Menschen in unserer Region Mut zu machen, sich für ihre Zukunft mit uns zu engagieren. ■

KFZ-TARIFTICKER

Märtin GmbH

Das Autohaus Märtin ist seit dem 1. März nicht mehr Mitglied im Arbeitgeberverband und versucht somit, sich von der Tarifbindung entgültig zu verabschieden. Die Beschäftigten fordern die Tarifbindung und hatten dies mit einem Warnstreik auch deutlich gemacht. Auf der nächsten Mitgliederver-

sammlung wird das weitere Vorgehen besprochen. Auf der Betriebsversammlung am 7. Mai sagte Herr Märtin, er wolle keinen Tarifvertrag. Diese Aussage zwingt die Beschäftigten dazu, einen harten Arbeitskampf zu führen, um den Tarifvertrag wieder zu bekommen, sagt Gewerkschaftssekretär Marco Sprengler



ihre Tarifverträge wieder einfordern als kollektives Regelwerk für Arbeitsbedingungen. In manchen Bereichen hat der Arbeitgeber das Tarifniveau bei Neueinstellungen unterlaufen, weniger Urlaubsanspruch, Sonderzahlungen nur noch auf freiwilliger Basis und so weiter. Die Tariffkommission hat erneut Gespräche angeboten. Ein erster Kontakt zur Geschäftsleitung ist bereits entstanden, aber nur durch die klare und unmissverständliche Haltung der Kolleginnen und Kollegen für ihre Tarifverträge.

IMPRESSUM

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
Telefon 07 61-2 07 38-0
Fax 07 61-2 07 38-99
E-Mail: freiburg@igmetall.de
Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Marco Sprengler

IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
Telefon 0 76 21-93 48-0
Fax 0 76 21-93 48-10
E-Mail: loerrach@igmetall.de
Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Marco Sprengler

S+N Holding

Am 24. April haben die Betriebsräte von Baden Auto, Fahrzeugvertrieb, Südwestauto, BAVS, Kannenberg Landwasser und Emmendingen ihre Belegschaften zu einer Betriebsversammlung eingeladen. Auf dieser haben sich die Beschäftigten nochmal klar für den Tarifvertrag ausgesprochen. Die anwesenden Geschäftsführer haben dort deutlich gespürt, dass die Belegschaften

KURZMELDUNG

■ Kfz Gewerbe, Frist verstrichen – Tarifvertrag gilt

Die Kolleginnen und Kollegen der Heidelberger Autohäuser sind zufrieden. Allgemeiner Tenor ist »Unser Kampf hat sich gelohnt«.

TERMINE

■ 10. Juni, 17 Uhr

Ortsjugendausschuss HD

■ 11. Juni, 16.30 Uhr

BR-Treffen Büro Sinsheim

■ 18. Juni, 16 Uhr

DGB Kreisverband

Vst. Heidelberg

■ 23. Juni, 17.30 Uhr

VK Sitzung, Vst. HD

■ 24. Juni, 17.30 Uhr

Personengruppentreffen

Vst. Heidelberg

■ 25. Juni, 13.30 Uhr

AK Arbeitslose Mitglieder

Vst Heidelberg

■ 26 Juni, 9 bis 16 Uhr

BR-Konferenz im Hotel Sinsheim

■ 26 Juni, ab 14 Uhr

Rentenberatung durch Ida Neef

nach telefonischer Vereinbarung

0 62 21 – 98 24-18

SEMINARE

■ 2. bis 6. Juni: WS Arbeits- u.

Gesundheitsschutz, Kühler Grund Graselbach

■ 5. bis 6. Juni: 2-TS VL Baustein I,

Verdi Bildungsstätte Mosbach

■ 9. bis 13. Juni: WS Mitbestimmung,

Orientierung und Durchführung, Kühler Grund Graselbach

■ 23. bis 27. Juni: WS AI, Verdi

Bildungsstätte Mosbach

IMPRESSUM

IG Metall Heidelberg
Hans-Böckler-Straße 2a
69115 Heidelberg
Telefon 0 62 21 – 98 24-0
Fax 0 62 21 – 98 24-30
E-Mail: heidelberg@igmetall.de
Internet:
www.heidelberg.igm.de
Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Erich Vehrenkamp

ZIEHT ALLE MIT

Erfolgreiche Mitgliedergewinnung

»Das wäre ja gelacht, wenn wir das nicht genauso erfolgreich wie in vergleichbaren Betrieben hinbekommen würden«, sagt Gerd Balles, Betriebsratsvorsitzender von Cooper Crouse-Hinds. Aufgegriffen wurde dieser Anspruch zur Mitgliedergewinnung sowohl von der Vorsitzenden des Vertrauenskörpers bei Cooper, Uta Bohländer, als auch von anderen aktiven IG Metall-Mitgliedern im Betrieb. Trotz guter Arbeit in den Betriebs-

rats- und Vertrauenskörpergremien ist die Überzeugung der noch nicht Organisierten nicht einfach.

Die Zahl der neuen Mitglieder kann sich jedoch sehen lassen. »Es ist harte und geduldige Überzeugungsarbeit, aber es lohnt sich«, sagte Uta Bohländer im Gespräch. Und weiter sagte sie: »Wir müssen immer wieder den Nachweis führen, dass die IG Metall nicht nur gebraucht wird, sondern unersetzlich ist.«



Gerd Balles und Uta Bohländer.

Vertrauensleute: »Nah dran und kompetent«

Optimismus herrscht nach den Vertrauensleute-Wahlen 2008.

Fast 100 gerade neu- und wiedergewählte Kolleginnen und Kollegen vertreten zukünftig die IG Metall in den Betrieben.

Das Leitungsteam des Vertrauensleuteausschusses der IG Metall Heidelberg besteht aus folgenden Kollegen: Wolfgang Lux (Heidelberger Druckmaschinen AG), Günter Layer (Autz & Herrmann)



und Harald Götzmann (KS Gleitlager), die auch ausführliche Rechenschaft über die bisherige Arbeit ablegten.

Außer den vielen politischen und tarifpolitischen Aktionen in den letzten vier Jahren stand die Stärkung der IG Metall in den Betrieben und die Weiterentwicklung der Vertrauensleute im Vordergrund der bisherigen Arbeit. Einen Überblick über die VL-Wahl 2008 gab der Zweite Bevollmächtigte in Heidelberg Manfred Hoppe auf der Veranstaltung bekannt.

Mit Beifall wurden die geplanten Aktivitäten wie Bildungsmaßnahmen, Wochenend- und Wochen-seminare, aber auch Freizeitangebote der Vertrauenskörperleitung zur Kenntnis genommen.

»Pflegeversicherung – was nun?« ...

Das Motto der ersten Veranstaltung des Seniorenarbeitskreises Heidelberg am 8. April war: »Pflegeversicherung – was nun?«.

Mehr als 70 Rentner kamen in die Kurpfalzstuben in HD Pfaffengrund. Zwei Mitarbeiter der AOK stellten die Grundzüge der Pflegeversicherung vor. Es gab viele Rückfragen und rege Diskussionen zum Beispiel über die Weiterentwicklung der Versicherung im Bereich der Demenz-

kranken oder die Einführung der Pflegestufe 0.

Peter Merz, der den Arbeitskreis »Senioren« leitet, nannte die Veranstaltung einen vollen Erfolg und motiviert zum Weitermachen. Interessierte Seniorinnen und Senioren sind herzlich willkommen.

Näher Auskünfte über den Arbeitskreis erteilt die IG Metall Heidelberg unter der Telefonnummer 0 62 21 – 98 24-0.



1. MAI HEIDELBERG

■ »Gute Arbeit muß drin sein«

Unter Trommelwirbeln ging die Demonstration der etwa 250 Teilnehmer/-innen durch die Hauptstraße zum Rathaus. Dort war schon der Markt der Möglichkeiten mit vielen Infoständen aufgebaut. An der Talkrunde mit Einhart Klucke beteiligten sich zu verschiedenen Themen elf Kolleginnen und Kollegen von Verdi, GEW und IG Metall. Groß war die Solidarität mit den SRH-Beschäftigten von GEW und Verdi und mit der IKEA Betriebsrätin, die gekündigt werden soll. Außerdem wurde das zu fordernde Metropoliticket vorgestellt. Einer der »Renner« war auch ein »Montage-Arbeitsplatz, betreut von der IG Metall-Jugend und der Kollegin Rada Slavic«. Die Frage war: Kann das jemand bis 67 durchhalten?



Spitze des Demonstrationzugs.

IN KÜRZE

■ Als Beisitzer in den Ortsvorstand wurden gewählt:

Richard Beck (Gardena), Angelika Bschorer Balaban (Steiff), Peter Hoffmann, (Epcos), Gudrun Junginger, (Voith), Dieter Köhler, (Voith), Anton Koller, (SHW), Monika Kopp, (HTS), Ewald Löffler (Varta), Georg Mayer (Röhm), Hans-Peter Neff (Bosch Siemens), Renate Ruck (Osram), Wolfgang Schwarz (Paul Hartmann), Willi Wolf (Heidenheimer Gießerei).

■ Wagenblast

Die Firma Wagenblast trat vor drei Jahren aus dem Arbeitgeberverband aus, weil sie glaubte in einem Haustarifvertrag günstigere Konditionen, als im Flächentarifvertrag vorgegeben, vereinbaren zu können. Dank einer selbstbewussten und kämpferischen Belegschaft sowie einer hartnäckig die Interessen der Belegschaft vertretenden Tarifkommission ist es nun schon zum zweiten Mal gelungen, die in Baden-Württemberg erzielten Ergebnisse eins zu eins zu übernehmen. Somit ist gewährleistet, dass auch diese Arbeitnehmer in Zukunft nicht schlechter entlohnt werden.

TERMINE

Im Rahmen der bundesweiten Kampagne zur Leiharbeit wird der IG Metall-Truck am Dienstag, dem 15. Juli, Station auf dem Rathausplatz in Heidenheim machen.

IMPRESSUM

IG Metall Heidenheim
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon 0 73 21 - 93 84-0
Fax 0 73 21 - 93 84-44
E-Mail:
Heidenheim@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-heidenheim.de
Redaktion: Andreas Strobel
(verantwortlich)

BEWÄHRTE MANNSCHAFT MIT GROßER MEHRHEIT WIEDER GEWÄHLT

Delegiertenkonferenz tagte

Turnusmäßig war am 12. April die erste Delegiertenversammlung der IG Metall Heidenheim für die Amtszeit 2008 bis 2012.

Ziel der nächsten vier Jahre ist, die gewerkschaftliche Arbeit im Kreis Heidenheim weiter zu festigen, tarifpolitische Erfolge zu erzielen, die Arbeit der Betriebsräte zu unterstützen, neue zu gründen und die Rechte der Arbeitnehmer zu

verteidigen. Dies wird nur gelingen, betonte der wiedergewählte Erste Bevollmächtigte Andreas Strobel, wenn es gelingt, die Mitgliederbasis der IG Metall in den Betrieben weiter auszubauen. Dass dies gelingen kann, zeigt die

Entwicklung in diesem Jahr. Erstmals steigt die Zahl der Mitglieder wieder leicht an.

Tarifpolitisch wird das Jahr 2008 für die Beschäftigten eindeutige Zuwächse bringen, folgert Andreas Strobel. Für die Textilindustrie konnte ein vorzeigbares Ergebnis mit einer kurzen Laufzeit erreicht werden, berichtete Hans-Jörg Napravnik. Dies war nur möglich, weil die Belegschaften sich aktiv in die Tarifrunde eingebracht haben. Die Wahlen ergaben folgendes Ergebnis: Erster Bevollmächtigter: Andreas Strobel, Zweiter Bevollmächtigter: Hans-Jörg Napravnik. ■



Seit 80 Jahren Mitglied der IG Metall

Theodor Schretzenmayer mit Jubiläumsurkunde geehrt.

Der 94-jährige Theodor Schretzenmayer ist seit 80 Jahren Mitglied der IG Metall. Die beiden IG Metall-Bevollmächtigten, Andreas Strobel und Hans-Jörg Napravnik, besuchten ihn zu Hause in Schnaitheim und überbrachten im Auftrag des IG Metall Vorstands Jubiläumsurkunde, Ehrennadel und einen Geschenkkorb. Theodor Schretzenmayer arbeitete 47 Jahre in der Voith Gießerei als Reperaturschlosser. Gerne erinnert er sich auch an Eugen Loderer, der ihm einmal in einer Notlage geholfen hat. Der Eugen,



sagt Theodor Schretzenmayer, war ein prima Kollege. In der Voith-Gießerei habe immer eine gute Kameradschaft unter den Arbeitskollegen geherrscht, alle waren stolz auf ihre Arbeit.

BURNOUT: DAS KANN JEDEN TREFFEN

Besorgniserregend ist die Zunahme psychischer Erkrankungen in Deutschland. Die deutsche Angestelltenkrankenkasse vermerkt einen Anstieg um über 18 Prozent. Beim Angestelltenforum der IG Metall referierten Carola Köffler und Rolf Siedler von der Betriebsseelsorge Ostwürttemberg über das Thema »Arbeiten ohne Ende – bis zum burnout«.

Betroffen sind zunehmend schon junge Beschäftigte, die aufgrund der Arbeitsorganisation im Betrieb sich regelrecht ausbrennen und danach völlig einbrechen.

Gemeinsam mit der Betriebsseelsorge wird die IG Metall-Hilfestellungen für Betriebsräte erarbeiten.

Neue Altersteilzeit

Wir brauchen die Altersteilzeit weiterhin, so kann die Meinung vieler Betriebsräte in der Heidenheimer Region zusammengefasst werden.

Vorbild ist der amtierende Bundestagsabgeordnete Georg Brunnhuber (CDU), er wechselt nächstes Jahr in den Vorruhestand. Dies sei ihm vergönnt, wobei er auch den normalen Beschäftigten diese Möglichkeit einräumen muss, nur dann ist er glaubwürdig, argumentierte Andreas Strobel, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall.

Die Förderung der Altersteilzeit durch die Arbeitsagentur muss beibehalten werden, fordert die IG Metall. Die Förderung wird bisher gewährt, wenn Azubis übernommen oder Arbeitslos-e eingestellt werden.

Jetzt verhandelt die IG Metall mit dem Arbeitgeberverband mit dem Ziel, die Altersteilzeit über 2009 hinaus fortzusetzen. Im Jahr 2009 soll die Förderung der Altersteilzeit nach den bisherigen Plänen der Politik auslaufen. In den nächsten Wochen wird die IG Metall in Heidenheim sich aktiv für dieses Ziel einsetzen.

BEITRÄGE

■ Ab Juni 2008 1,7 Prozent mehr Geld

Liebe Kolleginnen und Kollegen. Ab Juni steigen die Einkommen in der Metall- und Elektroindustrie um 1,7 Prozent. Der Mitgliedsbeitrag der IG Metall beträgt nach der Satzung 1 Prozent des Bruttoeinkommens. Deshalb hat der Vorstand und der Ortsvorstand beschlossen ab Juni die Beiträge entsprechen anzupassen. Finanzkraft ist Kampfkraft – damit wir auch in Zukunft für gute Einkommen sorgen können.

TERMINE

■ **3. Juni**
Kfz-Handwerk

■ **17. Juni**
Referenten

■ **18. Juni**
Senioren

■ **20. bis 22. Juni**
Jugendcamp in Markelfingen am Bodensee. Anmeldungen über Eure JAV oder direkt bei Christian.Velsink@igmetall.de

■ **24. Juni**
Ortsjugendausschuss in Pforzheim

■ **24. Juni**
Vertrauensleute

■ **27. Juni**
Betriebsratsvorsitzende

IMPRESSUM

IG Metall Karlsruhe
Ettlinger Straße 3a
76137 Karlsruhe
Telefon 07 21 – 9 31 15-0
Fax 07 21 – 9 31 15-20
E-Mail: karlsruhe@igmetall.de
Redaktion: Angel Stürmlinger
(verantwortlich), Martin Obst

1. MAI 2008

»Gute Arbeit muss drin sein«

Maikundgebungen im Stadtgarten Karlsruhe, der »Kulisse« in Ettlingen und beim Hopfenberg in Berghausen.

Unter dem Motto »Gute Arbeit muss drin sein!« demonstrierten wieder Gewerkschafter in Karlsruhe, Ettlingen und Berghausen für mehr Gerechtigkeit und bessere Arbeitsbedingungen.

Insbesondere beim Stand der IG Metall im Stadtgarten Karlsruhe stand das Thema Leiharbeit und die aktuelle Tarifrunde zur neuen Altersteilzeit im Mittelpunkt der Information. Wie in den vergangenen Jahren auch, wurde die zahlreichen Besucher des Stadtgartens mit Steaks und Bratwürsten versorgt. 500 Euro werden aus dem Erlös an den Verein »Esperanza International« für ein Straßenkinderprojekt in Mexiko gespendet. Die IG Metall Karlsruhe bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern des IG Metall-Stands. ■



Carolin Adam (JAV-Vorsitzende von Siemens) hielt die Mairrede für die Gewerkschaftsjugend.



Der Stand der IG Metall zum Thema Leiharbeit.



Demo in Karlsruhe.

Jetzt Druck aus den Betrieben

Tarifrunde zur neuen Altersteilzeit

Die Tarifverhandlungen über eine neue Altersteilzeit gestalten sich sehr schwierig. Zwar haben die Arbeitgeber ebenfalls ein Interesse an einer weiteren Altersteilzeit, jedoch wollen sie alleine

darüber bestimmen wer und wann jemand die Altersteilzeit in Anspruch nehmen kann. Des weiteren sei, nach ihrer Auffassung, die derzeitige Altersteilzeit viel zu komfortabel ausgestattet,

HERZLICHEN DANK

Im Rahmen einer OV-Sitzung wurde die Kollegen Wolfgang Götz und Gerhard Brod aus dem Ortsvorstand verabschiedet. Wolfgang Götz war seit 1981 Betriebsratsvorsitzender bei der Firma Metz. Darüber hinaus war er lange Zeit in der Delegiertenversammlung, Bezirkskonferenz, Tarifkommission und ehrenamtlicher Arbeitsrichter. Gerhard Brod war seit 1993 Betriebsratsvorsitzender bei T-Systems. Als der Betrieb 2001 nach Karlsruhe verlagert wurde, war er sehr schnell bereit, sich im Ortsvorstand, in der Delegiertenversammlung und als ehrenamtlicher Arbeitsrichter zu engagieren. Der Erste Bevollmächtigte Angel Stürmlinger bedankte sich für das Engagement beider Kollegen.



(Von links: Wolfgang Götz, Gerhard Brod, Angel Stürmlinger).

Für jung.
Für alt.
Für alle.
Neue Altersteilzeit

weshalb sie mehr Eigenbeteiligung der Beschäftigten hierzu einfordern. »Für uns ist das nicht hinnehmbar. Wir brauchen eine Altersteilzeit auf die Beschäftigte einen Anspruch haben. Auch bei der materiellen Ausstattung muss diese weiterhin attraktiv bleiben, damit die Beschäftigten die Altersteilzeit auch nutzen können«, so der Erste Bevollmächtigte Angel Stürmlinger.

Um uns durchzusetzen bedarf es nun den Druck aus den Betrieben. Die IG Metall Karlsruhe hat deshalb in der ersten Juni-Woche Aktionen auf Brücken in Karlsruhe und Ettlingen, verbunden mit Warnstreiks, geplant.

»Wir fordern die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie auf, sich an den Aktionen und Warnstreiks zu beteiligen, damit wir auch diese Tarifrunde erfolgreich gestalten können.«

NEUWAHLEN BEI DER IG METALL IM UNTERLAND

Jürgen Ergenzinger löst Werner G. Schrott ab

Die Metallerrinnen und Metaller im Unterland haben einen neuen Zweiten Bevollmächtigten.

Die Delegierten wählten Jürgen Ergenzinger (47) zum Nachfolger von Werner G. Schrott, der altershalber nicht mehr kandidiert hatte. Bei den Wahlen zu den weiteren Gremien gab es nur wenige Änderungen. **Rudolf Luz** wurde in seinem Amt als Erster Bevollmächtigter mit großer Mehrheit bestätigt.

Über zehn Jahre lang hat **Werner G. Schrott** die IG Metall Heilbronn-Neckarsulm als Zweiter Bevollmächtigter und Verantwortlicher für die Finanzen geleitet.

KURZ BERICHTET

■ **Mehr Mitglieder:** Mit 563 neuen Mitgliedern in den ersten fünf Monaten hat sich die Zahl der Neuaufnahmen gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt. Die beiden besten Werber waren **Udo Zeyer** von **ASW** in Heilbronn (38 Aufnahmen) und **Dieter Barth** von **Neumeister Hydraulik** in Neuenstadt (13 Aufnahmen). »Als wir klar machen konnten«, sagt Zeyer, »dass nur Mitglieder einen Rechtsanspruch auf tarifliche Leistungen haben, sind viele eingetreten«. Ähnlich äußert sich Barth: »Ohne Überzeugungsarbeit und gute Tarifverträge geht es nicht.«

■ **Neue Öffnungszeiten:** Das Neckarsulmer IG Metall-Büro hat neue Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 7.45 bis 12 Uhr. Montag, Dienstag und Donnerstag: 13.15 bis 16.30 Uhr und Freitag: 13.15 Uhr bis 16 Uhr.

IMPRESSUM

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm, Salinenstraße 9, 74172 Neckarsulm, Telefon 0 71 32 - 93 81-0, Fax 0 71 32 - 93 81-30, E-Mail: neckarsulm@igmetall.de, Redaktion: Rudolf Luz (verantwortlich), Jürgen Ergenzinger

Jetzt übernimmt Jürgen Ergenzinger diese Aufgabe. Er arbeitet seit 1989 für die IG Metall im Unterland. Zuvor war er Betriebsratsvorsitzender bei **Fibro** in Weinsberg. Die Unterländer IG Metall hatte Jürgen Ergenzinger 2005 für etwas mehr als zwei Jahre an die baden-württembergische Bezirksleitung »verliehen«, da dort dringend ein Spezialist für die Handwerks- und Branchenarbeit gesucht worden war. Ergenzinger war bis zu seiner Rückkehr nach Neckarsulm Ende 2007 wesentlich an der Vorbereitung der Tarifrunde im Kfz-Handwerk beteiligt.

Der Vorstand der Unterländer Metaller wurde um vier Personen erweitert. Neu gewählt worden sind **Angela Guldi** (Audi), **Bernward Reuter** (Vishay), **Kerstin Storbeck** (Bosch Abstatt) und **Jürgen Wörle** (beyerdynamic).

Erneut kandidiert und gewählt wurden Heinz Eyer (Audi), Silke Glücklich (Amphenol Tuchel), Romann Greschach (Atmel), Rudolf Häfele (Audi), Bruno Heilmann (Illig), Rolf Kessel (Audi), Rolf Klotz (Audi), Wolfgang Müller (KS ATAG), Norbert Rank (Audi), Anton Reinhold (Layher), Horst Schütz (Kaco), Paul Spohn



Der Erste und der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall im Unterland (vorne von links): Rudolf Luz und Jürgen Ergenzinger. Neu im Ortsvorstand: Angela Guldi, Jürgen Wörle (2. Reihe), Bernward Reuter und Kerstin Storbeck (3. Reihe)

(Läpple) und Roland Stark (KS).

Und hier die weiteren Wahlergebnisse.

Delegierte für die Bezirkskonferenz der IG Metall Baden-Württemberg: Fatih Sadi Altinisik (Audi), Rudolf Luz, Erster Bevollmächtigter, Markus Schaubel (KS), Bernd Ziegler (Amphenol Tuchel) und Ulrike Zwickl (Kaco).

Tarifkommission Metall- und Elektroindustrie: Theo Bartsch (Fibro), Gabriele Blömeke (Audi), Heinz Eyer (Audi), Bruno

Heilmann (Illig), Rudolf Luz, Helmut Meyer (Bosch Abstatt), Wolfgang Müller (KS ATAG), Udo Petrack (Drauz-Nothelfer), Bernward Reuter (Vishay), Christine Scholze (Amphenol Tuchel), Horst Schütz (Kaco), Paul Spohn (Läpple) und Roland Stark (KS).

Kfz-Handwerk: Michael Unser (IG Metall), Jürgen Weigel (Hagelauer) und Udo Zeyer (ASW).

Textilindustrie: Raymond Bauer, (Faurecia). ■

Leiharbeit bei Audi muss fair gestaltet werden

Kleine Erfolge, gleiches Geld für gleiche Arbeit auch für Leiharbeiter zu erreichen, konnten erzielt werden.

IG Metall und Audi-Betriebsrat haben bei ihren Bemühungen, die Leiharbeiter mit den Audianern gleich zu stellen, erste kleine Erfolge erzielt. »Nach wie vor umstritten ist aber die von uns geforderte Zahlung der üblichen Zulagen«, berichtet **Rudolf Luz**, Erster Bevollmächtigter der IG Metall. »Denn das Ziel der Gewerkschaft ist gleicher Lohn für gleiche Arbeit.«

In den Mindestbedingungen für Leiharbeiter, die der Audi-Betriebsrat und die Geschäftsleitung vereinbart hatten, ist ein Betriebs-

rat beim Entleiher zwingend vorgeschrieben. Unter Berufung darauf konnten die Audi-Kollegen mittlerweile erreichen, dass bei **BERA Zeitarbeit** in Schwäbisch Hall ein Betriebsrat gewählt wurde.

Außerdem hat der Betriebsrat mit den Geschäftsleitungen und Betriebsräten aller von Audi beauftragten Leiharbeitsfirmen Gespräche geführt. Dies sind neben **BERA** die Firmen **Adeco**, **Asap** und **Randstad**. Erstes positives Ergebnis: Die Arbeit der Leiharbei-

ter von Randstad, die bei Audi im Einsatz sind, wird zum Teil höher bewertet und damit besser bezahlt. Zudem haben die IG Metall-Betriebsräte von Randstad und Audi den betroffenen Leiharbeitern gemeinsame Sprechstunden angeboten.

Insgesamt darf Audi in Neckarsulm nach der Vereinbarung mit dem Betriebsrat maximal fünf Prozent Leiharbeiter beschäftigen. Betriebsrat und IG Metall versuchen allerdings, möglichst viele Festeinstellungen durchzusetzen.

TERMINE

- **3. Juni, 18.30 Uhr:** Ortshandwerksausschuss, Vst.
- **4. Juni:** Tagesschulung Leiharbeit, »Mercure« Offenburg.
- **5. Juni 17 Uhr:** AK Vertrauensleute, Vst.
- **10. Juni, 17.30 Uhr:** Ortsjugendausschuss, Sitzungsraum, Vst.
- **10. Juni, 18 Uhr:** AK Schwerbehindertenvertretungen, Vst.
- **12. Juni, 14 Uhr:** Senioren, Schwarzwälder Hof, Hausach.
- **24. Juni, 14 Uhr:** Senioren, Sitzungszimmer, Vst.
- **24. Juni, 18 Uhr:** AK Arbeits- und Gesundheitsschutz, Vst.
- **25. Juni:** Rentenberatung, Vst. Bitte vorher anmelden.

IMPRESSUM

IG Metall Offenburg, Okenstraße 1c, 77652 Offenburg, Telefon 07 81-9 19 08-30, Fax 07 81-9 19 08-50, E-Mail: offenburg@igmetall.de
 Internet: www.offenburg.igm.de
 Redaktion : Viktor Paszehr (verantwortlich)

ORGANISATIONSWAHLEN: ORTSVORSTAND NEU GEWÄHLT

Überzeugender Vertrauensbeweis

Bei den Organisationswahlen wurden alle Gremien der IG Metall Offenburg neu besetzt. Der Ortsvorstand wurde neu gewählt. Beide Bevollmächtigte erhielten einen überzeugenden Vertrauensbeweis.

Mit jeweils 96 Prozent wählten die Delegierten der IG Metall Offenburg die Bevollmächtigten wieder in ihre Ämter: Viktor Paszehr als »Ersten« und Ahmet Karademir als »Zweiten«.



Die beiden wiedergewählten Offenburger Bevollmächtigten: Viktor Paszehr und Ahmet Karademir.

rademir als »Zweiten«

In den Ortsvorstand der IG Metall Offenburg wurden folgende Kolleginnen und Kollegen gewählt: Werner Dangel (Prototyp-Werke GmbH,

Zell a. H.), Sigrun Dietze (S&G Automobil, Offenburg), Thomas Heidt (Bürstner, Kehl), Harald Himmel (Bosch, Bühl), Carmen Kist (Bosch, Bühl), Stefan Kirschach (Hansgrohe, Schiltach), Eric Küffer (Schondelmaier, Hornberg), Gabriele Mack (Badenia, Friesenheim), Andreas Pi-



Der neu gewählte Ortsvorstand der IG Metall Offenburg.

loti (Grohe, Werk Lahr), Thorsten Schlicht (Schaeffler, Lahr), Frank Zehe, (Badische Stahlwerke, Kehl).

Gäste im Ortsvorstand: Birgit Schlenk, (Betriebsratsvorsitzende ebmpapst), Achim Schwarz (Betriebsratsvorsitzender bei Hartmann). ■

Das Tarifergebnis im Kfz-Handwerk ist ein großer Erfolg

Der Kampf der Beschäftigten hat sich gelohnt. – Die Arbeitgeber konnten sich nicht durchsetzen.

Das Tarifergebnis im Kfz-Handwerk ist ein großer Erfolg der Beschäftigten, die dafür gekämpft haben. Und es kommt in den Betrieben sehr gut an.

Der Abschluss sieht drei Entgelterhöhungen von insgesamt 6,5 Prozent von April 2008 bis April 2010 vor. Die Tarifverträge bleiben im Wesentlichen beste-

hen. »Die Arbeitgeber konnten sich mit ihren Kernforderungen nicht durchsetzen«, sagt Thomas Bleile, bei der IG Metall für Kfz zuständig: »Die Warnstreiks sind perfekt gelaufen.« Für Sigrun Dietze, S&G Offenburg, wurde das wichtigste Ziel erreicht: nämlich dass der Manteltarif in Kraft bleibt und in den Betrieben klare Bedin-

gungen weitergelten. »So schnell ein so gutes Ergebnis haben wir nicht erwartet«, meinte Björn Kirschner, MAN Bühl: »Wir waren auf mindestens zwölf Runden vorbereitet.« Achim Schwarz (Hartmann) sagte: »Der Tarifabschluss kommt sehr gut an.« Die Belegschaft sei vor allem für den Manteltarif auf die Straße gegangen.

Unser ältestes Mitglied: Jakob Zwick aus Gutach



Jetzt wird er 99 Jahre alt – am 1. Mai feierte er die 80-jährige Mitgliedschaft in der IG Metall: Jakob Zwick aus Gutach. Er kam als Lehrling zu Schiele in Hornberg, nun ABB Stotz-Kontakt, und trat 1928 der damaligen Metallgewerkschaft bei. Dort arbeitete er über 50 Jahre bis zur Rente 1973. Die Offenburger Bevollmächtigten Viktor Paszehr (im Bild rechts, mit Jakob Zwick) und Ahmet Karademir gratulierten ganz herzlich dem an Lebens- wie an Mitgliedsjahren ältesten Metaller.

»Harte Arbeit verdient mehr als einen Hungerlohn«

Frank Zehe, Badische Stahlwerke, sprach im ARD-Fernsehgottesdienst – Maifeier mit 500 Teilnehmern.



1. Mai in Offenburg mit rund 500 Teilnehmern

Am 1. Mai zeigte die ARD den Fernsehgottesdienst aus Offenburg. Unter anderem sprach dort Frank Zehe, Betriebsratsvorsitzender der Badischen Stahlwerke in Kehl.

Zehe wies darauf hin, dass der Leistungsdruck in den Betrieben immer

größer werde. Die menschenrechte Gestaltung der Arbeitsplätze bleibe deshalb notwendig. Rund 500 Teilnehmer verfolgten anschließend die Maifeier in Offenburg. Hauptredner Niko Landwehr forderte Mindestlöhne und sagte: »Wer hart arbeitet, hat mehr verdient als einen Hungerlohn.« Gute Arbeit müsse an allen Werktagen drin sein.

TERMINE

■ Kfz Stammtisch

am 10. Juni um 17 Uhr im IG Metall-Büro

■ FrauTotal

am 26. Juni um 17 Uhr im IG Metall-Büro

■ Ortsjugendausschuss

zusammen mit Karlsruhe am 24. Juni um 18 Uhr im IG Metall-Büro in Pforzheim

■ Referenten

am 2. Juni zusammen mit Karlsruhe um 17 Uhr im DGB-Haus in Karlsruhe

KURZ NOTIERT

■ Beitragsanpassungen

Wir möchten darauf hinweisen, dass wir in den nächsten Monaten die IG Metall-Beiträge entsprechend den jeweiligen Tarifierhöhungen in den Branchen und Betrieben vornehmen werden.

■ Gesundheitsfonds und dann? Funktionärskonferenz am 5. Juni um 17 Uhr im Ameliusaal der

Kirnbachhalle Niefern, Bischwiese 1. **Mit Professor Dr. Gerd Glaeske** von der Universität Bremen, Leiter des Arbeitsbereiches Versorgungsforschung mit Arzneimitteln und sonstigen Leistungen.



IMPRESSUM

IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 0 72 31 - 15 70-0
Fax 0 72 31 - 15 70-50
Internet: www.pforzheim.igm.de
Redaktion: Martin Kunzmann
(verantwortlich), Arno Rastetter

BUNTES TREIBEN UND KÄMPFERISCHE STIMMUNG

1. Mai 2008 im Benckiser Park

Die diesjährige Kundgebung des DGB Pforzheim zum 1. Mai fand unter dem Motto »Gute Arbeit muss drin sein« im Benckiser Park statt.



Monika Lersmacher bei ihrer Rede zum 1. Mai.

Unter den Augen zahlreicher politischer Mandatsträger, unter ihnen die Bundestagsabgeordnete Katja Mast und die SPD-Landesvorsit-

zende Ute Vogt, eröffnete die DGB-Regionalsekretärin Melanie Rechkemmer die Kundgebung.

Sie forderte anlässlich des 75. Jahrestags der Sturmung von Gewerkschaftshäusern durch Schergen der SS und SA am 2. Mai 1933 dazu auf, mit Courage gegen Neonazis zu kämpfen.

Die Hauptrednerin Monika Lersmacher von der IG Metall-Be-

zirksleitung steckte in ihrer couragierten Rede die Themenfelder für eine neue Altersteilzeit, für faire Bedingungen bei Leiharbeit und die Forderung nach einem Mindestlohn ab.

Die Rente mit 67 geißelte sie dabei als eine fatale Fehlentscheidung, die ein Faustschlag ins Gesicht derjenigen bedeutet, die ihr Leben lang geschuftet haben und mit Ende 50 einfach kaputt sind. Bevor die Gruppe B-Side mit Rockcovers die Besucher unterhielt, hob sie noch die tollen Aktivitäten der Kfz-Handwerker hervor, die einen erfolgreichen Tarifabschluss durchsetzen konnten. ■

Kfz Handwerk-Tarife in allen Betrieben durchsetzen

Jetzt den erfolgreichen Abschluss mit der Tarifgemeinschaft in weiteren Betrieben durchsetzen.

Nach den der IG Metall Pforzheim vorliegenden Informationen gilt der jetzt abgeschlossene Tarifvertrag für die IG Metall-Mitglieder der Autohäuser S & G, Rösch Autohaus GmbH, MAN Nutzfahrzeuge, Schwabengarage, Hauff GmbH und Fritz Hauser GmbH.

Selbst die beiden Betriebe Audi Zentrum und Porschezentrum

des Vereinsvorsitzenden der Tarifgemeinschaft, Roman Rösch, fallen nicht unter den neuen Tarifvertrag. Dies ist für die IG Metall Pforzheim ein inakzeptabler Zustand, der nur dadurch behoben werden kann, dass die restlichen Betriebe Anerkennungstarifverträge mit der IG Metall abschließen. Deshalb fordern wir die Beschäftigten in die-

sen Betrieben auf, in die IG Metall einzutreten, Betriebsräte wählen, betriebliche Tarifkommissionen zu bilden, um so die Voraussetzungen zu schaffen, damit die Anerkennungstarifverträge in die Realität umgesetzt und damit Wettbewerbsverzerrungen auf Kosten der Beschäftigten in Zukunft ausgeschlossen werden können.

Die Politik zu Gast bei der IG Metall Pforzheim

Neue Altersteilzeit und Leiharbeit waren Themen.

Der Bevollmächtigte Martin Kunzmann übergibt der SPD Bundestagsabgeordneten Katja Mast und dem Staatssekretär im Bundesarbeitsministerium Klaus Brandner ein T-Shirt mit der Forderung nach einer neuen, durch die Bundesanstalt für Arbeit geförderten Altersteilzeit. Das Motto lautet: »Wir holen uns die Zeit für jung, für alt, für alle.« Die beiden Politiker sollen nicht vergessen, welche Erwartungen die Pforzheimer Metaller/-innen an sie haben.



TERMINE

■ **10. Juni 2008, 9 Uhr**
Seniorenarbeitskreis

■ **11. Juni 2008, 8 Uhr**
Sitzung Ortsvorstand

■ **13. Juni 2008, 17 Uhr**
Begrüßungsfest für IG Metall-
Vertrauensleute

■ **18. Juni 2008**
Jubiläumsfeier: Ausflug der lang-
jährigen IG Metall-Mitglieder

■ **19. Juni 2008, 13 Uhr**
Projektgruppe Leiharbeit

IG METALL VOR ORT

Frederic Striegler, 26, ist am 1. April 2008 als Gewerkschaftssekretär in der IG Metall Verwaltungsstelle Ulm eingestellt worden.



Frederic Striegler

Er ist zuständig für den Bereich Jugend und berufliche Bildung. Parallel zu seiner Arbeit als Gewerkschaftssekretär wird Frederik sein Studium der »Sozialen Arbeit« zu Ende bringen. Frederik engagiert sich für eine offene und menschliche Gesellschaft und ist damit gegen Rechtsradikalismus und Neofaschismus aktiv. Frederik singt, spielt Gitarre und ist sportlich.

SITUATION AN DEN BERUFSSCHULEN IST ERSCHRECKEND

Große Missstände an Berufsschulen

Jede siebte Unterrichtsstunde entfällt: Die Qualität der Ausbildung ist gefährdet.

Liebe Kolleginnen, Liebe Kollegen, gleich zu Beginn meiner neuen Aufgabe als Gewerkschaftssekretär für den Bereich Jugend und berufliche Bildung bei der IG Metall Ulm stieß ich auf erschreckende Missstände.

Seit Mitte März war ich in den Betrieben, um Jugend- und Auszubildendenvertretungen, Betriebsräte und auch Ausbilder/innen kennen zu lernen. Vor allem wollte ich aktuelle mit der Ausbildung in Zusammenhang stehende Problemlagen herausfinden.

Ein Thema wurde in nahezu allen Betrieben angesprochen: massenhafter Unterrichtsausfall an den Berufsschulen. Eine adäquate Unterrichtsversorgung

durch das Land Baden Württemberg ist heuer anscheinend nicht mehr gegeben. Dies wurde von den Jugend- und Auszubildendenvertretungen einheitlich kritisiert und zum Teil auch hinter vorgehaltener Hand von Ausbildern als großes Problem dargestellt.

Nach meinen Recherchen ergibt sich ein katastrophales Bild: Der Landkreis Biberach glänzt mit der höchsten Quote an Unterrichtsausfall im Lande. Jede siebte Unterrichtsstunde entfällt. Hier sind nicht mit eingerechnet die entfallenen Stunden, die mit Stillarbeit oder Klassenzusammenlegung als Ausfallstunden bezeichnet werden.

Die Position der IG Metall

Ulm ist klar: Hier muss schleunigst etwas passieren. Nicht nur, dass dieser Missstand den regionalen Wirtschaftsstandort gefährdet. Es ist vor allem die Qualität der Ausbildung gefährdet.

Die Politik des Landes Baden Württemberg, allen voran unser Kultusminister Rau, haben ihre Hausaufgaben anscheinend nicht gemacht. Die IG Metall sehe ich als einzige Kraft, die stark genug ist, für bessere Bedingungen in der Ausbildung zu kämpfen. Wir, die jungen IG Metall Mitglieder werden dafür kämpfen, dass in Zukunft in unserer Region auch in Sachen Berufsschule saubere Ausbildungsbedingungen herrschen. ■

Frederic Striegler

Die IG Metall Ulm präsentiert Florian Schröder

Kabarett für IG Metall-Mitglieder am 26. November in Laupheim.

Die IG Metall Ulm präsentiert am 26. November 2008 Florian Schröder im Kulturhaus Laupheim.

Wer ist Florian Schröder? – Laut der Allgemeinen Zeitung Mainz schreckt das Nachwuchstalent als Kabarettist vor »Nichts

und Niemandem« zurück. Sein Auftreten, sein Parodieren verspricht viel Spaß und Humor, der bisweilen auch kritisch und vielleicht auch bissig durchsetzt sein mag.

»Es war eine Parodie, wie sie besser kaum sein könnte. Florian

Schröder begeisterte mit seiner jungen, frechen Art.« Das schrieb die Schwäbische Zeitung in einer Rezension.

Schröder kommt für die IG Metall Ulm nach Laupheim am 26. November, 20 Uhr, Kulturhaus Laupheim.



Florian Schröder ist ein Nachwuchstalent als Kabarettist: Er begeistert mit seiner jungen und frechen Art.

Kartenpreise:

- Vorverkauf: 15 Euro
- IG Metall Mitglieder: 7,50 Euro
- Eine Freikarte erhält, wer bis Mitte Oktober 2008 zwei oder mehr Mitglieder geworben hat.

IMPRESSUM

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 07 31 – 9 66 06-0
E-Mail: ulm@igmetall.de
Internet: www.ulm.igm.de
Redaktion: Michael Braun (verantwortlich), Christoph Dreher

SEMINARE

■ 9. bis 11. Juni

Era Kompakt-Seminar

Das Seminar wendet sich an Teilnehmer, die in der betrieblichen Praxis mit Fragen zum Era konfrontiert werden. Es werden die Regelungen der Grundgeltendifferenzierung, des Leistungsentgelts und die Belastungszulage ausgearbeitet.

■ 16. Juni

Leiharbeit im Betrieb

Leiharbeit spielt eine immer größere Rolle in unserer Verwaltungsstelle. Wie können sich Betriebsräte gegen ein Ausufen wehren? Nützliche Tipps gibt Dieter Stang, Rechtsanwalt aus Stuttgart.

■ 7. und 8. Juli

Schwerbehindertenvertretung

Das Kennenlernen der aktuellen Bestimmungen des SGB IX (früheres Schwerbehindertengesetz) sowie die rechtliche Stellung behinderter Menschen im Betrieb zu erfassen, ist Ziel des Seminars.

IMPRESSUM

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 0 77 20-83 32-0
Fax 0 77 20-83 32-22
E-Mail: villingen-schwenningen@igmetall.de
Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

MICHAEL RUHKOPF UND OLIVER BÖHME SIND DIE BEVOLLMÄCHTIGTEN

IG Metall hat gewählt

Delegiertenversammlung wählte Führungsspitze der IG Metall Villingen-Schwenningen neu.



Michael Ruhkopf, Erster Bevollmächtigter, und Oliver Böhme, Zweiter Bevollmächtigter.

In vierjährigem Turnus wählt die IG Metall Ihre Führungsgremien neu. Diese Wahl stand am 19. April wieder an. Dazu trafen sich die Delegierten aus Betrieben im Schwarzwald-Baar-Kreis und der Stadt Rottweil im Kurhaus Bad Dürkheim. Zum Ersten Bevollmächtigten wählten die Delegierten erneut Michael Ruhkopf, der 56 der insgesamt 59 abgegebenen Stimmen erhielt. Ebenfalls mit einem hervorragenden Ergebnis wurde der erstmals zum Zweiten Bevollmächtigten kandidierende Oliver Böhme ausgestattet. Er erhielt 54 Ja-Stimmen. Die weiteren 13 ehrenamtlichen Mitglieder des Ortsvorstands erhielten zwischen 56 und 59 Stimmen, also auch einen hervorragenden Vertrauens-

beweis. »Damit ist die Führungsmannschaft der Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen mit Traumergebnissen ausgestattet worden und kann sich weiterhin intensiv der inhaltlichen Arbeit widmen«, erklärte Michael Ruhkopf nach Abschluss der Delegiertenversammlung. Auf eigenen Wunsch ausgeschieden als ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter ist Karl-Heinz Schaaf aus Bräunlingen, der aber weiterhin ein Mandat im Ortsvorstand der IG Metall Villingen-Schwenningen behält. Neu in dieses Gremium gewählt wurden Gisela Czynny-Faigle, die stellvertretende Betriebsratsvorsitzende von Conti VDO und Uwe Kiersch, Betriebsratsvorsitzender von Wahl in Un-

terkirsch. Altershalber ausgeschieden ist der ehemalige Betriebsratsvorsitzende von Kendrion Binder, Werner Ruck, in Villingen. Damit gehören, neben den beiden Bevollmächtigten, weitere 13 Vorstandsmitglieder dem Führungsgremium der Verwaltungsstelle an: Gisela Czynny-Faigle (Conti VDO), Annette Ganter (ebmpapst), Erika Kling (Coats), Tanja Laabs (BR-Vorsitzende Kaba GmbH), Manfred Brendel (Autowelt Schuler), Josef Häring (Mahle Rottweil), Andreas Kehder (DTO), Uwe Kiersch (Wahl GmbH), Ralf Kleiser (Dold GmbH), Rado Kojic (Reiner), Manfred Perkuhn (TRW), Karl-Heinz Schaaf (Küpper Weisser), Harald Schuder (J.G.Weisser). ■

Verhandlungen um den Altersteilzeit-Tarifvertrag in »heißer Phase«

Jetzt gilt es, in den Betrieben ordentlich Druck zu machen, damit am Ende ein gutes Ergebnis steht.



Josef Häring, Betriebsratsvorsitzender, Mahle Rottweil.

»Wir wollen den Tarifvertrag zur Altersteilzeit fortführen«, sagt Josef Häring, Betriebsratsvorsitzender bei Mahle in Rottweil. Gerade bei uns im Betrieb ist der Arbeitsdruck erheblich. Der Arbeitgeber hat zwar in den Standort investiert, aber dadurch sind keine »Schonarbeitsplätze« für ältere Beschäftigte entstanden. Nur

rund drei Prozent der Beschäftigten bei Mahle sind 60 Jahre und älter. Wir müssen für unsere Kolleginnen und Kollegen erreichen, dass sie unter vernünftigen Bedingungen in Altersteilzeit gehen können. Dabei sind mir drei Elemente besonders wichtig. Erstens: Die Beschäftigten dürfen nach einem beschwerlichen Arbeitsleben

nicht in ein finanzielles Loch fallen. Zweitens: Der Zeitrahmen muss sich an den Wünschen der Beschäftigten und den Bedingungen des Betriebes orientieren. Drittens: Der Sockelbetrag von 20 Prozent durch die Arbeitsagentur muss fortgeführt werden. Häring: »Wir werden um die Fortführung des Tarifvertrags streiten.«

SCHWERE VORWÜRFE VON IG METALL-CHEF DIETER KNAUB

»Ericsson machte Konkurrent platt«

Bei den Verhandlungen um einen Interessenausgleich und einen Sozialplan für die Beschäftigten von Ericsson in Backnang war bis zum Redaktionsschluss noch kein Ergebnis in Sicht. Die IG Metall hält sich deshalb immer noch die Möglichkeit offen, einen Sozialtarifvertrag zu fordern.

»Inzwischen ist in Backnang allen klar«, sagt **Dieter Knauf**, »dass Ericsson den Standort nur gekauft hat, um einen Konkurrenten auszuschalten und die Patente und das Know How zu sichern«. Der schwedische Konzern und seine Eignerfamilie, betonte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall im Rems-Murr-Kreis, schwimme im Geld und könne den Hals nicht voll genug bekommen. Ericsson habe 2007 mit einem Gewinn von drei Milliarden Euro das erfolgreichste Geschäftsjahr in der Firmengeschichte geschrieben. Und Ericsson-Chef **Carl-Henric Svanberg** verfüge allein in Schweden über ein zu versteuerndes Vermögen von 88 Millionen Euro (Stand 2006).

Mit mehreren Aktionen haben die Beschäftigten in Backnang gegen die menschenverachtende Kahlschlag-Politik der Konzernspitze in den vergangenen Wochen reagiert. Seit Mitte Mai ver-



Protest gegen die Kahlschlag-Politik von Ericsson in Backnang

handelt der Betriebsrat mit der Geschäftsleitung über einen Interessenausgleich für die 265 Entwickler, die von der geplanten Verlagerung nach Norwegen, Schweden und Italien betroffen sind. Da ohne die Unterschrift der Interessenvertreter das in

Backnang vorhandene Wissen nicht an die neuen Standorte weitergegeben werden darf, hat Ericsson von Anfang an Druck gemacht. Doch der Betriebsrat und die IG Metall ließen sich davon nicht beirren und unter Druck setzen. ■

STIHL

Die Stihl-Beschäftigten haben die IG Metalller **Luigi Colosi**, **Claudia Klenk**, **Dieter Knauf** und **Matthias Fuchs** (die beiden letzten als Gewerkschaftsvertreter) in den Aufsichtsrat gewählt. Für einen weiteren Sitz der Liste 1 (IG Metall) fehlten gerade zwölf Stimmen.

IMPRESSUM

IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen
Telefon 0 71 51 - 95 26-0
Fax 0 71 51 - 95 26-22
E-Mail: waiblingen@igmetall.de
www.waiblingen.igm.de
Redaktion: Dieter Knauf (verantwortlich)



Guter Tarifabschluss nach Aktionen im Kfz-Handwerk. Unser Bild zeigt warnstreikende Kollegen von Hahn & Mayer in Waiblingen. Ebenfalls gestreikt hatten die Beschäftigten von Hahn Automobile in Backnang.

HISTORIE

Das Erbe der AEG in Backnang
Nur TESAT bleibt

Einst ließ die **AEG** in Backnang Kühlschränke bauen. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam die Kommunikationstechnik. Der Standort erlebte in den 60er und 70er Jahre als Teil von **AEG-Telefunken** einen enormen Aufschwung. Zeitweise beschäftigte der damals mit Abstand größte Arbeitgeber im Raum Backnang 4500 Menschen.

Mit der AEG-Krise Anfang der 80er Jahre ging es bergab. Nach der Ausgliederung als **ANT** übernahmen **Bosch** und **Mannesmann** je 49 Prozent. Später wurde Bosch alleiniger Eigentümer. In den 90er Jahren ging die Zahl der Beschäftigten stark zurück. 1995 wurde die ANT mit **Telenorma** zur **Bosch Telecom** verschmolzen, um vier Jahre später aufgeteilt zu werden in die Bereiche Öffentliche Netze und Satcom. Anfang 2000 hat Bosch dann den Bereich Öffentliche Netze mit bundesweit 2900 Beschäftigten für 350 Millionen Mark an **Marconi** verkauft.

1600 Männer und Frauen arbeiteten dann 2001 bei Marconi in Backnang, nachdem innerhalb eines Jahres über 250 Leute eingestellt worden waren. Doch die Krise folgte auf dem Fuße und schließlich verscherbelte der englische Konzern die Backnanger an **Ericsson**. Wenn der schwedische Elektro-Riese den Standort Backnang aufgibt und mit den verbliebenen 200 Beschäftigten, wie geplant, ein neues Quartier in der Region Stuttgart bezieht, bleiben vom alten AEG-Erbe noch die derzeit rund 800 Arbeitsplätze von **TESAT** (früher Satcom). Bosch hatte Satcom 2001 an **EADS/Astrium** verkauft. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt Komponenten und Systeme für Satelliten.